



TRANSmitter

freies Radio im April

Freies Sender Kombinat

93 0 mhz Antenne 101 4 mhz Kabel Itzehoe

Henstedt-Ulzburg Norderstedt:

101 4 mhz Kabel

www.fsk-hh.org/livestream



0415



EDITORIAL

Hamburg lässt zu Wünschen übrig. Wie immer. Nach der Bürgerschaftswahl wird von einigen ein weiterer Ruck nach rechts erwartet, auch wenn zu fragen wäre, wie weit wird denn nun noch gerückt? Werden wir in einigen Jahren jetzige Senatoren bei Big Brother sehen und peinlich berührt ihre Enthüllungsbücher lesen?

Trotzdem sind einige Forderungen aktuell, die über diese Wahl erhalten bleiben. Bisher immer getröstet im Hinblick auf diese. Sie wären nun einzulösen. Aus den letzten Innenausschüssen bleibt zum Thema verdeckte Ermittlerin die Stimmung übrig: Das wird nicht das Ende gewesen sein. Der Skandal ist in frischester Erinnerung, ein Untersuchungsausschuss sollte nun mehr Aufklärung bringen. Anders ist das im NSU-Komplex, immer noch sind nicht nur die Behörden der Ansicht, Hamburg habe damit nichts zu tun. Fragen und Forderungen dazu wurden stets belächelt. Doch die Beispiele Hessen und Baden-Württemberg zeigen, wie Untersuchungsausschüsse die Aufklärung ins Rollen bringen können. Immer mehr erschreckende Details finden ihren Weg ans Tageslicht. Gleiches ist für Hamburg zu fordern. Auch hier muss nun endlich wirklich aufgeklärt werden.

Nicht nur im NSU-Komplex geriert sich Hamburg als eine Art Insel der Glückseligen. Auch bei der bundesweiten rassistischen Mobilisierung wähnt es sich außen vor. Der Blick in die (zum Teil nicht sehr weit außerhalb des Viertels liegende) Peripherie verrät, wenig überraschend, das Gegenteil. In Escheburg bei Hamburg zündete ein Finanzberater eine geplante Geflüchtetenunterkunft an, die nun erstmal nicht bezogen werden kann. In Harvestehude wurde eine Unterkunft via Klage verhindert. Das sind nur Beispiele und es gilt dies nicht nur im Blick zu behalten, sondern auch Präsenz zu zeigen. Zu zeigen, dass dieser zur Tat schreitende Rassismus nicht unbemerkt bleibt. Es sollte mehr Demos geben wie „Rassismus benennen. Die Mitte entlarven!“ am 29.03.

Beim FSK wiederum werden alle Sendungshoffnungen erfüllt, daher geht Wietjastiefe 3, die gemeinsame Sendung von FSK und Radio Corax, wieder an den Start und für Schlesweig Holstein ist „Flensburg-Rendsburg-Neumünster“ ganz neu im Programm.

Wir trauern:

Ingrid Witte-Rohde ist gestorben. Viel zu jung, das hätte nicht geschehen dürfen. Im März mußten wir uns von ihr verabschieden. Als Anwältin war sie nahezu unschlagbar. Auch das FSK verdankt ihr Dieses und Jenes. Ihr letzter großer juristischer Erfolg, mit der ihr eigenen Kampfkraft durchgesetzt, bezieht sich auf das Hamburger Gefahrengbiet. Wir wahren ein stilles Gedenken und wünschen den Hinterbliebenen Kraft in ihrer Trauer.

FSK unterstützen	Seite 2
Editorial	Seite 3
Tolerante Macker II	Seite 4-6
Pickup- "Artist"	Seite 7
Herr Home	Seite 8
PEGIDA	Seite 9-11
Das Regal	Seite 12
Gängeviertel	Seite 14-15
DDR-Gras	Seite 16-17
Radioprogramm	Seite 18
Termine & Impressum	Seite 31

Tolerante Macker (Teil II)

[...]

„Frustrierte Emanze“

Dieser oben beschriebene Ablauf soll einen bestimmten Mechanismus verbildlichen. Zum einen, wie männlich dominiertes Verhalten internalisiert ist - bei cis-Männern - und zum anderen, wie falsch darauf reagiert werden kann und wie gepisst Männer sind, wenn sie ab und an ihre Privilegien abgeben oder sich etwas zurücknehmen. Oder zumindest wie ungern dann doch bevorteilte Positionen abgegeben werden. Der Witz ist, dass sie anscheinend nicht mal merken wie prall sie sind und nur allzu oft stößt nicht-cis-Mann auf beschwichtigende Reaktionen.

Tolerante Macker brauchen wir nicht!

Ich gehe nun auf die Reaktion und Vorwürfe ein, die ich oft zu hören bekomme, wenn ich das oben beschriebene Verhalten kritisiere, ja, auch mal etwas energischer kritisiere, um dann mit einem kleinen Ausblick, Appell und Einordnung meines Anliegens zum Schluss des Textes zu kommen.

Wenn so ein beschriebener Ablauf passiert, dann stehen cis-Männer zum Ende wie beschrieben wütend da und wollen den quasi „zweiten“ Vorwurf abwehren. In Folge dessen heißt es dann,

nicht-cis-Mann würde übertreiben. Warum stelle sich nicht-cis-Mann denn so an? Erst heißt es, Mann soll nicht dominieren und anderen die Möglichkeit geben zu sprechen oder zu entscheiden und wenn Mann dies dann tut, sind Männer trotzdem oder deswegen wieder Macker. Mimiiii

Außerdem:

Manchmal haben wir einfach die Schnauze voll. Wir sind keine „frustrierte Emanze“, weil wir uns dermaßen darüber aufregen, uns immer wiederholen zu müssen; zum Teil auf Unverständnis, totales Mitleid oder schlechtes Gewissen stoßen. Oder letzten Endes bescheuerte Diskussionen führen, die darum gehen, erst mal den Abwehrmechanismus zu bewältigen, um später einfühlsam und vorsichtig dem

übertreiben gesprochen?

Wir sind es leid, dass Typen sich nicht einfach mal von sich aus zurücknehmen können, ohne die Situation völlig umzukehren. Es kommt vor, dass Cis-Mann in solch einer konkreten Konfliktsituation unbegründet sich als Opfer stilisiert und die Diskussion in ein anderes Licht rückt. Manchmal können wir nur noch darüber lachen, weil sich Gespräche in solch einer Absurdität wiederfinden, dass wir einfach darüber lachen müssen.

Exkurs: Instrumentalisierung des Opfer-Status

Kurz gehe ich auf die Instrumentalisierung des Opfer-Status ein.

Es gibt unterschiedliche Formen in denen eine Instrumentalisierung des Opfer-Status stattfindet. Außerdem wird sich der Opfer-Status auch auf unterschiedlichen Ebenen und aus verschiedenen Motivationen angeeignet. Diese Agitationsweisen können sich alle Menschen zu Nutzen machen. Auch schneide ich im Folgenden zu unterscheidende Punkte an, bei denen sich jedoch die Motivationen im Recht sein zu wollen überschneiden können.

Zum einen kann eine Täter Opfer Umkehrung statt finden. Die Deutschen sind besonders gut darin, sich als Opfer zu stilisieren; in den unterschiedlichsten Situationen. Es geht auch darum, sich keine Schuld oder falsches Verhalten eingestehen zu wollen. Verdammt nochmal: I disgrace it, denn somit wird die Tür für den Raum der Aufarbeitung verschlossen.

Es ist nicht nötig, einer bestimmten Gruppe zugehörig zu sein, um sich als Opfer zu inszenieren.

Zum anderen kann eine konkrete Selbststilisierung als Opfer, in Form von eben der

Instrumentalisierung dessen, vollzogen werden. Sich den Opfer-Status zu eigen zu machen, um dadurch „Recht“ zu haben oder die Macht zu bekommen etwas zu verlangen, auf einen Weg der nicht angefochten wird, ist fatal. Hier geht es häufig darum, Recht zu haben, zu bekommen, durchzusetzen, was mensch will. Es kann auch hier darum gehen sich keine Schuld oder falsches Verhalten eingestehen zu wollen.

Andererseits ist es wichtig Opfer anzuerkennen und ihrer Situation und dem Geschehenen Raum zugeben. Trotzdem kommt es leider ebenso hier auch zu Kämpfen darum, wer „mehr betroffen“ ist oder „doller diskriminiert“ wird. Obwohl es gleichzeitig die Schwierigkeit oder auch das Bedürfnis mit sich bringt, gehört werden zu wollen, ernst genommen zu werden, Hilfe zu bekommen. Die klassischen Fälle sind uns, Menschen die sich mit diesen Themen auseinandersetzen, ein Begriff, wenn beispielsweise von häuslicher Gewalt, sexualisierter Gewalt oder Opfer von rassistischen und sexistischen Übergriffen gesprochen wird. Die zurecht so verwendet werden.

Daran anknüpfend möchte ich abschließend in diesem Exkurs das Problem benennen, welches nicht selten zu Tage kommt. Es ist in manchen Kontexten problematisch, den Begriff Opfer zu verwenden, weil durch ihn die betroffene Person in eine Ohnmachtsposition gerückt wird und so eher in der „passiven Opferrolle“ ist, anstelle aktiv - nicht mehr als Opfer - zu handeln.

In diesem Kontext der Selbst- und Fremdepfindung als Opfer muss nicht unbedingt eine bewusste Aneignung des Opfer-Status vollzogen werden, aber wenn sich in der Opferrolle gesuhlt wird, versagt die Selbstermächtigung und teil-

weise das Reflexionsvermögen darüber. Meiner Meinung nach sollte es Ziel des Empowerments sein, handlungsfähig und selbstermächtigt mit erlebten Erfahrungen umgehen zu können. Anliegen sollte es sein, sich tatsächlich aktiv und ehrlich mit den Problemen auseinanderzusetzen. Um sich selber das Leben schöner gestalten zu können.

Weiter werde ich in diesem Rahmen über den Begriff nicht schreiben. Ich erachte es dennoch als wichtig die Brisanz der Instrumentalisierung des Opfer-Status hervorzuheben.

Ausblick

Warum sind Cis-Männer dann sauer? Wer nicht hören will, muss fühlen. Warum sind sie nicht beschämt oder verständnisvoll? Warum reagieren sie nicht einsichtig? Darum muss es doch gehen, sich zuzuhören und auf die Inhalte bzw. Kritik einzugehen, anstelle darüber hinweg das eigene Anliegen mit allen rhetorischen Mitteln durchzusetzen. Quasi alle Menschen haben sich mit Minderwertigkeitskomplexen rumzuschlagen, aus unterschiedlichen Gründen, in unterschiedlichen Bereichen, doch wie oben gesagt, geht es mir jetzt konkret um den beschriebenen Punkt. Es kann hier nicht die gesamtgesellschaftliche problematische Zusammensetzung behandelt werden und dennoch kann ich sie nicht ausblenden. Bewusste und unbewusste Verhaltensweisen sind ansozialisiert. Müssen wir uns deshalb weiterhin so verhalten?

Es geht uns darum, dass ihr Kritik wirklich annehmen sollt:

Denn tolerante Macker brauchen wir nicht. Seid geduldig mit euch selbst und gesteht euch sexistische Reaktionen und Verhaltensweisen ein. Wir befinden uns alle in

einem stetigen Prozess der Auseinandersetzung. Als linksradikale, Israel solidarische, pro-feministische Subjekt habe ich den Anspruch der immer weiterführenden inhaltlichen Auseinandersetzung, um mich und mein Umfeld politisch und gesellschaftskritisch weiter zu bilden. Anstatt pissig zu sein, sollte mensch auch mal über seinen eigenen Scheiß schmunzeln können und irgendwann internalisierte Verhaltensweisen überwinden. (Eine andere Produktionslogik ist möglich.)

Mein Alltag und mein mit ihm zusammenhängendes Wohlbefinden sind von solchen Erfahrungen geprägt und fügen sich im Netz der Gesellschaft ein. Sie spiegeln den Stand unserer Gesellschaft punktuell wieder und sind an jeweilige Strukturen gebunden.

Es könnte eingewendet werden, das Anliegen des Textes spiele keine große Rolle, da es so viel Leid, Not und Krieg gibt (auch von den Deutschen verursacht), aber in unserer Realität spielen diese Probleme trotzdem eine erhebliche Rolle.

Ende

Die Moral von der Geschichte,
ist, dass ich weiter dichte,
es gibt sie nicht.
Ich scheiß auf Moral,
seid lieb und rücksichtsvoll miteinander
ihr Trottel.

Defleu aka. ElbowMo

Pickup-Artists (Verführungskünstler)

beschäftigen die Medien, das weltweite Web, die Frauenszene und die Hamburger Bürgerschaft. Laut Wikipedia (Seduction Community) – meint die Begrifflichkeit Seduction Community oder Pickup Community überwiegend männliche Gruppen, die sich über die verschiedenen Methoden der sexuellen Verführbarkeit von Frauen austauschen. Ob es Zertifikate gibt, ist eine offene Frage.

Im Übrigen heißen die männlichen Vertreter nach wikipedia Pickup Artists und die weiblichen, ein offenbar kleiner Teil der Community, Pickup Cats. Eine in sprachlicher Hinsicht sehr feine und vielsagende Unterscheidung.

Einer der Coaches dieser vielfältigen Techniken ist Julian Blanc (Real Social Dynamics). Er macht nun seit Monaten von sich reden, ist auf Welttour, ein Vertreter der Manipulation für verunsicherte und/oder nach Dominanz suchenden Männern. Tja und was verkündet er? Auch Gewalt gegen Frauen, um sie zum Sex zu bewegen, sie davon zu überzeugen. Details spare ich mir, da nachzulesen in diversen Zeitungsartikeln und Petitionen, die weltweit gestartet wurden, um ihm eine Einreise in die jeweiligen Staaten zu vermießen. Petitionen waren erfolgreich. Australien, Japan, England, Kanada und Brasilien verwehrten ihm 2014 die Einreise. In Deutschland waren ebenfalls Veranstaltungen von ihm geplant, es regte sich Protest, Petitionen, die Politik wurde aktiv.

Ach ja, die Seminare sind nicht umsonst.

Ob die geplanten Veranstaltungen in München oder Berlin stattgefunden haben, ist nicht bekannt, zumindest offizi-

ell nicht. Vielleicht in einem Hinterhof. Wer weiß? Für den Mai war oder ist eine Veranstaltung von Real Social Dynamics (Julian Blanc ist nicht der einzige Vertreter) in Hamburg geplant. Die Bürgerschaft beschäftigte sich damit, es gab kleine Anfragen der Linken (Drucksache 20/13661; 20/14016; 20/14142). Die Antwort des Senats zusammengefasst: Der Senat verurteilt den Aufruf zu sexueller Gewalt, wird jedem entsprechenden Aufruf konsequent nachgehen. Zudem sei die DEHOGA mit dem Ziel der Sensibilisierung informiert worden, keinen Raum an Veranstaltungen dieser Art zu geben. So soll es auch in anderen Städten geschehen sein.

Spannend wird es nun. Seine Tourdaten enthalten den Hamburger Termin im Mai nicht mehr. Aber im Herbst, ab September plant er Veranstaltungen in Berlin, Hannover, Hamburg, Köln, Frankfurt, Stuttgart und München. Nach einer Stellungnahme des pickupforums (November 2014) werden frauenverachtende Äußerungen und aggressive Videos verurteilt. Erniedrigung und Gewalt würden den Grundsätzen von Pickups widersprechen. Das Ideal sei „der reife und souveräne Mann“. Ob eine Auseinandersetzung mit den Hintergründen von Gewalt gegen Frauen stattgefunden hat, darf bezweifelt werden. Selbiges gilt für die Frage, ob es Männer in diesen Kreisen gibt, die nach Tipps für Gewalthandlungen suchen, ihre Fantasien anreichern wollen. Ob es diesbezüglich überhaupt Sensibilitäten bei den Pickups gibt? Der „reife und souveräne Mann“, klingt unheilvoll bekannt.

Madame

Sonnenfinsternis und embedded NSU

Es ist nicht der Mond, der das Leben in diesem Land so rapide verdunkelt. Am Rand von Hamburg wird ein Haus angezündet in welches am nächsten Tag einige refugees aus Kriegsgebieten einziehen sollten. Solche Meldungen und solche über körperliche Angriffe erfahren wir nun jeden Tag, flächendeckend für ganz Deutschland. Es sind, wie das Hamburger Geschehen zeigt, bei weitem nicht nur (als solche organisierte) Nazis, die diese Taten vollbringen. Der Brandstifter war ein Biedermann seiner Gemeinde, Finanzbeamter in Hamburg. Die Empörung dazu verschwindet im Zirkus der Events und sonstiger Inszenierungen.

Ob bei Jauch die Varoufakis Aussage „faked“ in simultan mit „getürkt“ wiedergegeben wird und der griechische Finanzminister eine Wertung der zuschauerstärksten Talkschau Deutschlands als Bandit erfährt, der Leiter der Hamburger Bereitschaftspolizei durch einen ebensolchen weggemobbt wird ohne daß irgendjemand mit Ausnahme der üblichen Verdächtigen von Appen und Wüppesahl wenigstens einmal das befragt. Wie auch unter dem Code „Dealer“ tägliches racial profiling in Hamburg kosmopolizeiliches „Ich führe nur meine Anweisungen durch“: Eine Welle ist immer verbunden mit einer mehr oder weniger starken Unterströmung hinaus auf's offene Meer.

Die NSU Morde waren die Fortsetzung von Mölln, Solingen, Hoyerwerda, Rostock etc. mit anderen Mitteln - das Anzünden in Escheburg und anderen Orts ist die Fortsetzung der NSU Morde. Das NSU Morden, so jetzt als Repititorium die

Ergebnisse aus Hessen, NRW, Wandsbek und Stuttgart, ist tief eingebettet in die staatlichen und gesellschaftlichen Institute.

Ohnmacht dem Ganzen gegenüber macht sich breit und wird dann eben auch mal, so wie jetzt in Frankfurt geschehen, auf die Straße getragen, drei Tage durch die Presse gejagt und ist beim Erscheinen diesen Transmitters vermutlich schon wieder vergessen.

Für DIE WELT sind Blockupy und die Proteste gegen PEGIDA, eine Ausgangskritik des FSK nicht verstehend und im eigenen Symbolismus verheddert eins:

„Die Fixierung auf eine biedere Xenophobie-Parade in Dresden hat den Linksradikalismus bagatellisiert. Im Kampf gegen rechts sehnten sich die "Antifaschisten" nach der Wiederholung der Geschichte nicht als Farce, sondern als Heldensaga, nach der sie doch mit dem "Wehret den Anfängen" Allerschlimmstes verhindert hätten.“

Hier, wie in der insgesamt kurzatmigen und noch viel weniger analytischen Berichterstattung zu den Blockupy Auseinandersetzungen gilt Buchstaben machen, die Geschwindigkeit des Internet antzipieren, schnelle Worte im Kommentar ablassen. Flugs tritt dann die Haus-Ideologie des Maritimen Kriegsmuseums der Hamburger Speicherstadt un(erinnert)verblümt in die Zeilen. Punkt, Komma, Strich. Fertig ist das Mondgesicht.

Hr.Home

Ende 2013, Anfang 2014 startete ganz

endlose Ressource sei. In der Welle rassistischer Gewalt, die Anfang der 90er Jahre Ostdeutschland erschütterte, war die Motivation mögliche Konkurrent*innen im Kampf um Jobs, Wohlstand und Sozialleistungen auszuschalten immer mit präsent. Viele Migrant*innen berichten von Erlebnissen mit Ostdeutschen, die ihnen nach der Wiedervereinigung prompt erklärten, nun könnten sie, die „Türken“ ja nach Hause fahren, weil ja nun die Ostdeutschen ihre Jobs etc. kriegen würden.

Das Versprechen darauf, qua deutscher Geburt einen Anspruch auf Teilhabe an gesellschaftlichem Wohlstand und Macht zu haben - das sich für die Bewohner*innen Ostdeutschlands sowieso nur teilweise erfüllte, bzw. dessen Erfüllung auf den Sankt Nimmerleinstag des „Aufschwungs Ost“ verschoben (damit aber auch aufrechterhalten) - wurde steht jedoch mittlerweile klar in Frage. Und zwar nicht wegen „der Ausländer“. Zwar hat evtl. die zaghafte Liberalisierung des Einwanderungsrechtes in den letzten Jahren, die insofern mit einer Entideologisierung einherging, als das kapitalistische Verwertungsinteressen zumindest partiell die Oberhand über Blut-und-Boden-Ideologie gewannen, hierzu beigetragen. Tatsächlich ist es jedoch die bundesdeutsche Austeritätspolitik, die im zehnten Jahr nach den Hartz-Reformen nicht nur die Länder der europäischen Peripherie verwüstet, sondern die auch Facharbeiter*innen und Mittelstand zusetzt. Dass die hierzulande Betroffenen trotzdem der Meinung sind, man solle die „faulen Griechen“ nur mal ordentlich würgen, verweist auf den ideologischen Nährboden auf dem PEGIDA gedeiht. Als klassischen konformistischen Rebell*innen erscheint den Demonstrant*innen in Dresden diese Politik als Verrat der politischen Eliten an ihnen und

die kargen Alimentierungen die Asylbewerber*innen erhalten, als unverdiente Zuwendung, als Umverteilung, die die eigene relative Verarmung verursacht. Denn die Grundsätze von Austeritätspolitik und Hartz4, Standortlogik und „Wer nicht arbeitet soll nicht essen“-Wahn werden nicht in Frage gestellt. Stattdessen werden „die Politiker“ verantwortlich gemacht, als ob man nicht die gesellschaftlichen Verhältnisse, die das eigene Elend produzieren nicht sehr aktiv mit aufrechterhalten würde.

Ein Problem mit dem Staat haben auch die Teilnehmer*innen der „Montagsmahnwachen“, die sich ähnlich PEGIDA auf die Montagsdemonstrationen der Wendezeit beziehen. Ihre Kritik bezieht sich aber weniger auf die soziale Sphäre sondern eher auf die auswärtige Politik. Zentrale Behauptung dieser Szene ist, dass es sich bei Deutschland nicht um einen souveränen Staat handele, sondern um ein immer noch von der US-amerikanischen Besatzungsmacht dominiertes Gebilde. Die Vorstellung, die BRD existiere gar nicht, sei gar kein souveräner Staat sondern in Wirklichkeit eine GmbH, werde gesteuert und gelenkt von den USA oder noch finsternen Mächten, wird mittlerweile von großen Teilen der Bevölkerung geglaubt und stellt das Verbindungsstück zum klassischen Antisemitismus dar. Die sich mit den Montagsmahnwachen verbündenden Teile der alten Friedensbewegung, deren gealterte Funktionäre nach frischem Blut gieren, haben hiermit kein Problem, weil Antiamerikanismus, Staatsfetischismus und die Sehnsucht nach dem nationalen Kollektiv für sie genauso konstitutiv sind. Das der offen zu Tage tretende Antisemitismus der neuen Friedensbewegung kein Problem für sie ist, widerlegt kurz und schmerzlos die über all die Jahre von Friedensbewegten immer wieder behaupt-

Betrachtungen zum NSU-Komplex

Auch wenn der öffentliche Druck kaum vorhanden ist, so erscheinen doch immer wieder Bücher rund um den NSU-Komplex, die diesen eigentlich erzeugen sollten. Mal gibt es größere Aufmerksamkeit, mal stehen die Bücher fast unbemerkt in den Regalen. Um drei lesenswerte Exemplare soll es hier gehen.

Unsere Wunden kann die Zeit nicht heilen: Was der NSU-Terror für die Opfer und Angehörigen bedeutet

Die Perspektive der Betroffenen des NSU-Terrors ist weiterhin eine, die vernachlässigt wird. Weiterhin liegt der Blick auf den Täter*innen, wird gefragt, was bringt sie dazu, zu morden und öfter noch, wie fühlen sie sich wohl als Angeklagte*r im Prozess. Eine Perspektive, die immer wieder in eine Art Verständnis umschlägt. Die Betroffenen bleiben oft unsichtbar. Das Buch „Unsere Wunden kann die Zeit nicht heilen“ bricht damit. Hier wird auch nicht, wie so oft, über die Betroffenen gesprochen, nein, hier kommen sie selbst zu Wort. Es finden sich Beiträge von Angehörigen, die erzählen, wie sie erst einen nahen Verwandten durch Mord verloren, dann gegen sie ermittelt wurde und wie sie jetzt nach der Selbstaufdeckung des NSU mit der Situation umgehen.

Heimatschutz: Der Staat und die Mordserie des NSU

Nach wie vor ist „Heimatschutz“ eine uneingeholte Detailarbeit, die die Geschichte des NSU zum Teil tageweise erzählt. Obwohl es weiterhin von den Ereignissen überholt wird und daher als ein zu ergänzendes Werk zu sehen ist, ist hier der größte Wissenschatz und ein Nachschlagewerk zu finden, das weitgehend ohne Deutungen und Theorien auskommt und die Fakten zeigt, die für sich allein genommen erschreckender sind als jede Verschwörungstheorie.

Weisse Wölfe: Eine grafische Reportage über rechten Terror

Einer der erschreckendsten Fakten im NSU-Komplex ist sicherlich, dass das Netzwerk, welches das sogenannte Kerntrio unterstützte, weiterhin auf freien Fuß ist. Weder ist genau klar, wer alles dazugehört, noch in welchem Maße sie unterstützten oder sie eingeweiht waren. Dies wird in diesem Graphic Novel in den Fokus gerückt. Er hat seinen Startpunkt beim Mord des NSU in Dortmund, weitet dann aber den Blick auf die Dortmunder Neonaziszene, ein bundesweites Netzwerk in dem Neonazis auftauchen, die auch im NSU-Komplex eine Rolle spielen. Gleichzeitig zeigt „Weisse Wölfe“ die „Turner Diaries“ als Hintergrundfolie für Neonaziterror. Von diesem Buch aus den USA, in dem anhand einer fiktionalen Geschichte durchgespielt wird, wie Neonazis durch gezielte Morde die Ordnung stürzen und die Macht übernehmen, ließ sich wohl auch das Kerntrio inspirieren. „Weisse Wölfe“ trägt zu einem Verständnis von Neonazinetzwerken, die eben nicht regional beschränkt sind, und deren Konzepten bei. Durch allgemeine Verharmlosung wird diese Gefahr leider immer noch unterschätzt.

Ein Prozess-Ein Land-Keine Gesellschaft-Viel NSU, Samstags 19:00 Uhr, FSK 93,0.

Barbara John (Hrsg.): Unsere Wunden kann die Zeit nicht heilen: Was der NSU-Terror für die Opfer und Angehörigen bedeutet. HERDER spektrum. 176 Seiten

Stefan Aust, Dirk Laabs: Heimatschutz: Der Staat und die Mordserie des NSU. Pantheon Verlag. 864 Seiten

David Schraven, Jan Feindt: Weisse Wölfe: Eine grafische Reportage über rechten Terror. PULS. 224 Seiten

Es geht hier und jetzt

um die Existenz des Projekts Gängeviertel!

In den letzten Wochen wurde in der Presse viel über das Gängeviertel geschrieben und diskutiert. Die Gründe dafür waren: Der Bezug des ersten sanierten Hauses, der Rückzug des Viertels aus dem Sanierungsbeirat und der Planungsstopp im Gängeviertel. Nun sollen auch hier kurz die Gründe für den Unmut, der in den Gängen herrscht, skizziert werden.

Anfang Februar - kurz nach der Unterzeichnung der Verträge für das erste Haus, welches in die Genossenschaft übergeben werden sollte - wurde uns eine rechtliche Stellungnahme der BSU (Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt) vorgelegt, laut der eine Genossenschaftsbindung der Mietverträge aufgrund eines Modernisierungsvertrages zwischen der IFB und der Steg vom 7. November 2014 rechtlich nicht möglich ist. Dieser Modernisierungsvertrag regelt die Förderbedingungen sowohl inhaltlicher (z.B. Innenausstattung) als auch finanzieller Natur (z.B. Höhe der Fördermittel). Von diesem Vertrag haben wir erst jetzt erfahren, er war von der Steg ohne unser Wissen bereits im November 2014 abgeschlossen worden. Dies widerspricht eindeutig der Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt und dem Gängeviertel und wir fühlen uns von der Stadt hintergangen.

Wir haben daraufhin die Notbremse gezogen. Bei einem Klärungsgespräch zur Vorbereitung der von uns geforderten Schlichtung, das am 18. Februar mit Vertreter*innen der Stadt stattfand, haben wir deshalb einen vorläufigen Planungsstopp für das weitere Sanierungsverfahren durchgesetzt. Dabei haben wir uns dazu bereit erklärt, vorerst auf ein förmliches

Schlichtungsverfahren zu verzichten. Stattdessen sollen drei Arbeitsgruppen eingerichtet werden, in denen versucht werden soll, zentrale strittige Punkte zu klären:

Erstens ist für uns die Genossenschaftsbindung unabdingbarer Teil der Selbstverwaltung des Gängeviertels. Nur mit dem nötigen Eigenkapital können wir das Quartier selbst verwalten oder in eigentumsähnliche Verhältnisse überführen. Das Konzept des gemeinsamen Lebens, Wohnens und Arbeitens kann nur funktionieren, wenn die Menschen, die hier einziehen, sich zu diesen Grundprinzipien bekennen und diese aktiv fördern und unterstützen. Dies wird unter anderem durch die genossenschaftliche Bindung verankert. Es geht also darum, WIE im Gängeviertel miteinander das gemeinsame Leben gestaltet wird und nicht WER dieses gestaltet.

Zweitens geht es um den Status des soziokulturellen Zentrums „Fabrique“ nach Beendigung der Sanierung. Diese ist für uns das Herz des Gängeviertels und wird allen Interessierten offenstehen: als Möglichkeitsraum und Experimentierfeld, als Zentrum für Kunst, Kultur, Politik und Soziales. Damit es uns möglich ist, die Räume der „Fabrique“ für die Öffentlichkeit zu erhalten, kämpfen wir für eine mietfreie Lösung. Zusammen mit den Initiativen der Solidarischen Raumnahme haben wir bereits seit einiger Zeit die Kategorie der „Möglichkeitsräume“ ins Spiel gebracht: Räume, die weder als Gewerbeno- noch als Wohnfläche genutzt, sondern durch einen sehr hohen Anteil an ehrenamtlicher Arbeit mit Inhalten gefüllt und betrieben werden. Um diese Arbeit

nicht durch wirtschaftlichen Druck zu erschweren, sondern zu fördern, sollten für die Möglichkeitsräume lediglich die Nebenkosten anfallen aber keine Miete. Ende des Jahres soll die „Fabrique“ fertiggestellt sein, und es ist nach wie vor kein Weg in Sicht, unser soziokulturelles Konzept in der vorgesehenen Weise umzusetzen.

Drittens geht es um die Zukunft des Viertels und die Eigentumsfrage. Von Beginn an haben wir ein Erbbaurecht gefordert, da wir wollten, dass das Gängeviertel im Eigentum der Stadt verbleibt. Wir sind gegen Privatisierung und gegen Spekulation mit Immobilien. Wir finden es richtig, dass die Stadt sich um öffentliches Eigentum sowie um Bildung und Kultur kümmert. Da unser Vertrauen, die Zukunft des Gängeviertels auch ohne förmlichen Eigentumstitel in Selbstverwaltung gestalten zu können, inzwischen grundlegend erschüttert wurde, werden wir nun auch andere Optionen prüfen. Denkbar wären zum Beispiel ein Kauf durch die Genossenschaft oder die Überführung in eine Stiftung.

Das Gängeviertel ist ein Ort, der von Tausenden Gästen aus aller Welt gerne besucht wird. Einer, der selbst im Staub

der Baustellen noch funkelt. Wir freuen uns, erreicht zu haben, dass das erste Haus saniert und gerettet wurde und günstiger Wohnraum entstanden ist, der in Hamburg dringend gebraucht wird.

In einem Gängeviertel, das von der Steg verwaltet wird, würde jedoch alles Potential veröden, das in diesem Viertel wohnt. Die Selbstverwaltung, ermöglicht durch die Genossenschaft, ist eine notwendige Bedingung für das Gelingen des Projekts Gängeviertel. Wir werden für diese Vision kämpfen und alles dafür tun, damit das Gängeviertel ein Ort für Kultur, Politik und Austausch bleibt. Wir haben mit der Stadt kooperiert, und wir hoffen immer noch, dass dies kein Fehler war und wir gemeinsam zu Lösungen kommen können. Doch wie auch immer die Lösung genau aussieht: Für uns besteht sie in mehr Genossenschaft, nicht in weniger. Also:

Kommt in die Gänge! Kommt in die Genossenschaft! Helft uns, ein selbstverwaltetes Gängeviertel möglich zu machen!

Zum aktuellen Geschehen gibt es hier noch weitere Veröffentlichungen des Gängeviertels zum nachlesen:

<http://das-gaengeviertel.info/neues/details/article/es-geht-ums-ganze.html>

Spielmobil (www.falkenflitzer.de) sucht Mitarbeiter/innen für Betreuung von Spielaktionen im Raum Hamburg von Mai bis September, meist wochenends. Honorar € 11,50/ Std. Mindestens 10 Std. Einsatz/ Monat. Bewerbung mit Angaben

Führerschein Klasse 3 erforderlich.
über pädagogische Erfahrungen
usw. an verleih@falkenflitzer.de

**FALKEN
FLITZER**



Falkenflitzer. Das Spielmobil

mobile Pädagogik
Spielaktionen & Spielgeräte

"Indischer Haschisch-Hanf"

MADE IN THE DDR

Im Arbeiter- und Bauern-Staat wurde u.a. an der Karl-Marx-Universität in Leipzig nach dem 2. Weltkrieg die Drogengewinnungsforschung der vorangegangenen Jahrzehnte fortgesetzt. In Sachen Hanf interessierte allerdings in erster Linie die Nutzung als Lieferant von Fasern (vor Allem zur Herstellung von Säcken und Erntebindegarn vermischt mit anderen Fasermaterialien in Jutespinnereien) und in geringem Maße der ölhaltigen Samen. Aber dennoch begeisterte auch die Gewinnung von "Herba Cannabis". Zuletzt waren während der Nazi-Zeit in Hamburg im Rahmen einer Dissertation Untersuchungen auf "Haschisch" bei verschiedenen Hanfsorten eigenen Anbaus erfolgt (Hitzemann, 1941). Die Schlussfolgerung lautete damals, dass sich angeblich auch aus den deutschen Faserhanfsorten harzreiche Haschischsorten züchten liessen. Allerdings wurde nicht zuverlässig getestet, inwieweit deren Extrakte tatsächlich psychoaktiv waren. Man kannte noch nicht den Chemismus des psychoaktiven Wirkstoffes. Das, was man extrahierte und pauschal "Cannabinol" nannte, blieb von

seiner Zusammensetzung her undefiniert und hatte, wie heute angenommen wird, nicht direkt etwas mit dem tatsächlichen psychoaktiven Hauptwirkstoff zu tun. Dieser später THC (Tetrahydrocannabinol) genannte Stoff wurde erst 1964 und in den folgenden Jahren von den israelischen Forschern Raphael Mechoulam und Y. Gaoni isoliert und beschrieben. Bereits Anfang der 20er Jahre träumte man bei erfolgreicher Gewinnung im experimentellen Rahmen von der Produktion eines "Bayerischen Haschisch" als Konkurrenzprodukt zu aus den britischen Kolonien (Sansibar und Indien) zu importierenden Cannabis indica-Krautes. In München wurde ein aus in Happing aus importierten indischen Rausch-Hanfsemen gezüchteten Hanfpflanzen gewonnener Extrakt zu wissenschaftlichen Zwecken fleissig von Psychiater*innen und ihren Patient*innen konsumiert. Die erlebten typischen Rausch-zustände wurden dokumentiert. (Genauerer siehe www.joergo.de/bayernhasch/). Das Interesse an der tatsächlichen medizinischen Verwendung hielt sich damals aber in Grenzen, da sich auf

Grund der Unkenntnis des psychoaktiven Hauptwirkstoffes keine standardisierten Präparate herstellen liessen und durch die Konkurrenz zahlreicher neuer synthetischer Substanzen, Cannabis indica-Extrakte nur noch eine Nischenexistenz als exotischer Zusatz zu Hühneraugen-Tinkturen und als Bestandteil einer Reihe eher obskurer Mittelchen fristeten (siehe Manfred Fankhauser "Haschisch als Medikament", 2002).. Das für die deutschen Folgestaaten maßgebende Opiumgesetz von 1929 der Weimarer Republik versetzte der medizinischen Anwendung ohnehin gewissermaßen einen Gnadenstoss, wurde dort doch auch der Indische Hanf auf Grund internationaler christlich-puritanischer nicht zuletzt rassistisch fundierter an ökonomische Überlegungen gekoppelter Vorurteile vor Allem von Vertretern aus den afrikanischen Kolonien miteinbezogen. Eine über unauffälligen experimentellen Haschischkonsum hinausgehende Szene gab es zur Zeit der Implementierung des Gesetzes in Deutschland nicht. Es wurde in Sachen Rausch-Hanf-Nutzung trotzdem weiter geforscht, auch in der zunächst stalinistisch geprägten DDR. So wurde schließlich eine auf Basis und in Folge der Versuche von Hitzemann gezüchtete Hanf-Sorte in der offiziellen Sortenliste 1951 der DDR speziell für arzneiliche Zwecke als "Indischer Haschisch-Hanf" zugelassen. Diese Sorte blühte

bereits im August und hatte, worauf man Wert legte, einen dichten kolbigen Blütenstand. Man wusste bereits, dass die Männchen rechtzeitig vor der Blüte der Weibchen entfernt werden müssen, um harzreiche weibliche samenlose Blütenstände (den heutigen Sinsemillastandard des Grashandels) ernten zu können. Diese Triebspitzen wurden dann getrocknet. "Die Droge muß kräftig, würzig, narkotisch und der Geschmack etwas scharf, schwach bitter sein." hieß es bei Heeger ("Handbuch des Arznei- und Gewürzpflanzenanbaus", Deutscher Bauernverlag, Berlin 1956). Angewendet werden sollten die Blüten als schmerzstillendes Beruhigungsmittel. Als Wirkstoff galt das erwähnte "Cannabinol". Über den tatsächlichen Gehalt an THC, die real existierende Psychoaktivität und ob überhaupt irgendjemand in den Genuss dieses Produktes kam, ist nichts bekannt. Tatsächlich gab es ein vom Leipziger Arzneimittelwerk bis zum Ende der DDR 1990 produziertes frei verkäufliches vorgeblich beruhigendes Präparat namens "Plantival", das immerhin auch einen kleinen Anteil Cannabis-Extrakt (allerdings auf den Pillenfläschchen explizit erwähnt aus Cannabis sativa) enthielt.

az (FSK-Hirntod)

Witj stiefe III

13. April 2015 || 07.00 bis 08.30 Uhr

... müsste jetzt eigentlich „Witjastiefe III reloaded“ oder „Witjastiefe IV“ heißen, was aber doof klingt und deswegen einfach wieder so heißt, wie zu ihrem sang- und klanglosen Verschwinden vor fast drei Jahren. Die Lust und Kraft die damals raus war, bündelt die Redaktion, verteilt über das Freie Sendekombinat Hamburg und Radio Corax, um ab Mai wieder am ersten Donnerstag im Monat zwischen 7.00 und 8.30 Uhr mit größtmöglicher Tiefe in Themen einzutauchen, die uns sonst zu kurz kommen. Dazu senden wir wie gehabt zeitgleich aus beiden Radios in Hamburg und Halle. Um mit der Ausnahme zu beginnen, widmen wir uns in der ersten Ausgabe der Witjastiefenwiederbelebung am 13. April der Analyse der nationalistischen bis völkischen Pegidisten und ihren Verwandten und Ablegern.

Gemeinsame Produktion live am Morgen von Radio Corax und FSK: Thema heute: PE-GIDA&Co

<http://radiocorax.de>

RADIO IM APRIL



Dein Leben ist mein Job - Arbeiten in der Persönlichen Assistenz III

21. April 2015 || 20.00 bis 22.00 Uhr

Was heißt es, in der persönlichen Assistenz für Menschen mit Behinderung zu arbeiten?

Der Arbeitsplatz einer persönlichen Assistentin ist das Leben eines oder einer Anderen. Nur selten gibt es dabei die Möglichkeit, sich über diesen Arbeitsplatz und die Arbeitsbedingungen auszutauschen. Wir haben mit Persönlichen Assistent_innen aus Hamburg, Frankfurt, Bremen und Berlin gesprochen. Uns interessierte, was das eigentlich ist, Persönliche Assistenz. Was machen wir da und warum? Was macht die Arbeit so schwierig? Wo kollidiert das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderung mit den Arbeitsrechten der Assistent_innen? Warum kann kaum eine Assistent_in von dem Job alleine leben kann? Und wie kann ein Arbeitskampf in diesem Bereich aussehen?

In der Reihe Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf. Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital. | <http://www.labournet.de/?s=Persönliche+Assistenz>

Lign s Music Box: FENSTER UND TÜREN

11. April 2015 || 20.00 bis 23.00 Uhr

Eigentlich sind Mauern Verteidigungsanlagen gegen außen. Um sie operationell zu gestalten, müssen Löcher in sie gerissen werden. Fenster und Türen. Um schauen und ausgehen zu können. „Schauen“ meint jenen inneren Blick nach außen, wofür das Fenster das Instrument ist. Man sah von innen, ohne dabei nass zu werden. Die Griechen nannten das "theoria". Gefahrloses und erfahrungsloses Erkennen.



Muss man daher doch durch die Tür?

Türen sind Mauerlöcher zum Ein- und Ausgehen. Man geht aus, um die Welt zu erfahren, und verliert sich dort, und man kehrt heim, um sich wiederzufinden, und verliert dabei die Welt, die man erobern wollte. Dieses Türpendeln nennt Hegel das „unglückliche Bewußtsein“. Es kann allerdings geschehen, daß man bei der Heimkehr die Tür verschlossen vorfindet. Dann bleibt man obdachlos im Regen unter der Traufe. Türen sind daher weder glückliche noch verlässliche Instrumente.

Außerdem: Man kann von außen in die Fenster hineinschauen und klettern. Und die Öffentlichkeit kann durch die Tür ins Privathaus einbrechen.

Die Fenster kann man mit Gittern vor Spionen und Dieben, und die Tür mit Fallbrücken vor der Polizei schützen, doch dann lebt man unter vier Wänden in Angst und Enge. In der Gegenwart verlieren Dach, Mauer, Fenster und Tür an Bedeutung, zahllose digitale Öffnungen treten hinzu.

Doch manch einer beginnt sich ungeschützt und unbehaust zu fühlen. Denn das heile Haus mit Dach, Mauer, Fenster und Tür gibt es nur noch in Märchenbüchern (Dank an Villem Flusser für die Ausführungen zum Thema). Grund genug, sich einmal musikalisch und akustisch mit ihnen zu beschäftigen, den Fenstern und Türen.

Parole: Musik und andere akustische Beiträge über Fenster und Türen, den speziellen Zugang zur Welt, den sie ermöglichen, das was sie sichtbar machen, das was sie außen vor lassen, das was sie einlassen, das wohin sie führen (können). Und natürlich alle weiteren Motive, die sich mit ihnen verbinden lassen.

Anleitung 1: Ein Telefon ist wie ein Mikrofon zur Welt und das Radio nichts anderes als ein großer Verstärker. Jeder Anruf ist die Möglichkeit, an alle zu sprechen. Und etwas für alle zu spielen. Einfach ein Musikstück der Wahl auflegen, die Studionummer 432 500 46 wählen und den Telephonhörer an einen Lautsprecher der Musikanlage halten. Das Abgespielte wird unmittelbar ins Studio gelangen und von dort direkt in den Äther gesendet. Überall dahin, wo Radiogeräte eingeschaltet sind und auf ein Signal warten.

Anleitung 2: Sollte es keine Möglichkeit geben, während der Sendung anzurufen und etwas einzuspielen, dann kann der Music Box auch etwas vorab geschickt werden. Ein Musikstück, ein gesprochener Text, eine Tonaufnahme, was es auch immer sei, Hauptsache es lässt sich im Radio spielen. Bitte mit kurzem Kommentar versehen, warum das Stück gespielt werden soll, also was es mit dem Thema zu tun hat. Kleinere Dateien an lmb@fsk-hh.org schicken. Größere mit www.wetransfer.com (bis zu 2 GB, ohne Anmeldung benutzen) versenden.

Wednesd y, 01.04.2015

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrikte bis zur generalisierten Selbstverwaltung

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Tironis sur les Cadranis!

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi_Radio-Berliner_Runde-Radia_Obskura

20:00 es raschelt um die lippen

21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat.

Thursd y, 02.04.2015

09:00 Nationalismus und Sozialismus: Das Scheitern der Rosa Luxemburg

Studiogespräche aus dem Studio F - Das Brett
<http://www.aufbau-verlag.de/index.php/rosa-luxemburg-im-lebensrausch-trotz-alledem.html>

12:00 Siesta Service

13:00 LiteraBratz

14:00 the perfect radio

----WE ARE PERFECT---- das perfekte radio für weitere Illusionen. wenn schon dann aber so richtig-perfect.

Konspirieren heisst zusammen atmen, konversieren heisst sich zusammen drehen, um ein Anderes, ein Gemeinsames. Zusammen denken.

16:00 Redaktion3: open

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Magazin
Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem ... gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft!

<http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

Donnerstag Nacht Mix

info@metroheadmusic.net

<http://metroheadmusic.net>

Frid y, 03.04.2015

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Chronologie der Nötigung (5. Akt)

Wieder einmal begibt sich Sachzwang FM in die Niederungen der Realpolitik und beschäftigt sich mit der Euro-Schuldenkrise ... Was passiert, wenn zu omnipräsentem ökonomischen Sachzwang die Niedertracht politischer Nötigung hinzutritt?

Zwölf Beiträge - Kommentare, Reportagen und Analysen - behandeln den Krisenverlauf der Monate September bis Dezember 2012:

- Jörn Schulz: "Wir sind die Griechen von morgen"
- Anton Landgraf: "Nach dem Urteil kommt das Sparen"

- Athanasios Marvakis: "Lehrstück Griechenland"

- Florian Wagener: "Ein Protesttag genügt nicht"

- Anton Landgraf: "Der Kommissar geht um"

- Panos Dionisos: "Vereint zuschlagen"

- Birgit Schmidt: "Oma muß es richten"

- Chrissi Wilkens: "Die Stunde der Vampire"

- Bernd Beier: "Ein Hauch von Weimar"

- Axel Berger: "Die Integration der Nettozahler"

- Anton Landgraf: "Schäuble auf der falschen Spur"

- Anton Landgraf: "Szenen einer Ehe"

<http://www.aff-bawue.org/querfunkt-sachzwang.html>

10:00 Racke mal! prahl - sprich drüber" Enkel erzählen die Geschichte ihrer Großväter

Die Generation der Zeitzeugen des Holocaust ist bald verschwunden. Auch unter den Sinti und Roma, wo die meisten Berichte über diese Zeit ohnehin im Familienkreis geblieben sind. Wer soll ihre Geschichte weiter erzählen? Die Kinder sind meist selbst noch zu stark traumatisiert. Es sind die Enkel, die sich nun aufmachen, das weiterzugeben, was sie von ihren Großeltern erfahren haben. Sie werden auch davon erzählen, wie diese Berichte auf sie gewirkt haben und wie sie mit ihrer Familiengeschichte umgehen. Inge Weiß, Harry Weiß und Arnold Weiß erzählen, Moritz Terfloth spricht als Historiker, Ralf Lorenzen moderiert.

luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag: Wiederholung der Märzsendung mit dem Beitrag aus dem Gespräch der Generationen des Auschwitzkomitee.

<http://www.landesverein-hamburg.de/>

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were

Sund y, 05.04.2015

joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons. DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Money-shot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show. | solidsteel@fsk-hh.org
<http://solidsteel.ninjatune.net>

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

<https://www.facebook.com/clapyourfeet.de>

S turd y, 04.04.2015

06:00 SkaTime - Off-Beat am Morgen Vol.16

Off-Beat am Morgen - für alle Nachtschwärmer, -arbeiterInnen und Frühaufsteher: die SkaTime Musikschleife.

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch.

Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder Nie

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

Untersuchungen zum NSU-Komplex
<http://fsk-hh.org>

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal
Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum.

Weiteres zur Sendung findet Ihr unter:

www.rockbottom-music.de/

www.youtube.com/rockbottomvideo/

www.mixcloud.com/rockbottommusic/

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 re[h]v[lo]l[ite] radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit

<http://rehvollte.blogspot.eu>

15:00 Kunst und Politik

17:00 Asi es "The Other Latin Show"

Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowski am Mikrofon
Asi.Es@web.de

<http://de.groups.yahoo.com/group/SonSal/>

19:00 das BRETTchen

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung
Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.

www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben

emotainment@gmx.net

Mond y, 06.04.2015

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93 o

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei -
Türkiye'li kadınlarin kanali.

10:00 re[h]v[lo]l[ite] radio

wiederholung vom vortag

<http://rehvollte.blogspot.eu/>

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragsdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza. | <http://www.konkret-verlage.de>

16:00 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK. | <http://www.cafemorgenland.net>

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and in-between. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, Djing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out! | soundcloud.com/difficult-music
facebook.com/difficult.music
difficultmusic@fsk-hh.org
<http://www.facebook.com/difficult.music>

19:00 Info

20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttips & Neuerscheinungen

zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundaysservice.de
<http://www.sundaysservice.de>

23:00 recycling: "Mit dem ersten Weltkrieg haben wir fünf Sonden zugeschaltet."

"Die Außerirdischen sind da. Warum suchen sie sich bei dem aktuellen rechten Mainstream In Deutschland ein linkes Medium um zu sprechen? Linke Medien erreichen Menschen, die wissen könnten, worum es geht. Die Beobachtung der Erde ist eine ganze harte Arbeit geworden in ungefähr den letzten hundert Jahren. Vorher war es so, daß die Erde eine Art Nebenplanet war, den man mal immer wieder beobachtete. Man hoffte daß es mal zu irgendwas kommen ... einem Fortschritt kommen würde. Wir Außerirdischen sehen aber überwiegend Rückschritte. Es gab in den letzten hundert Jahren überhaupt wenig Kontakte zur Erde. Man ist so enttäuscht von der Entwicklung auf der Erde. Wir wollten, daß die Welt sich ganz woanders hin entwickelt. Rassismus und Faschismus sind so ein Rückschritt. Wir sind enttäuscht von der Entwicklung auf der Erde." Knarf Rellöm und DJ Pat-tex landen im Studio 1 des FSK.
<http://dertodisteinmeisteraus.de/>

Tuesd y, 07.04.2015

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

Den musikalischen Künsten | postbox@fsk-hh.org

07:00 recycling: "Mit dem ersten Weltkrieg haben wir fünf Sonden zugeschaltet."

"Die Außerirdischen sind da. Warum suchen sie sich bei dem aktuellen rechten Mainstream In Deutschland ein linkes Medium um zu sprechen? Linke Medien erreichen Menschen, die wissen könnten, worum es geht. Die Beobachtung der Erde ist eine ganze harte Arbeit geworden in ungefähr den letzten hundert Jahren. Vorher war es so, daß die Erde eine Art Nebenplanet war, den man mal immer wieder beobachtete. Man hoffte daß es mal zu irgendwas kommen ... einem Fortschritt kommen würde. Wir Außerirdischen sehen aber überwiegend Rückschritte. Es gab in den letzten hundert Jahren überhaupt wenig Kontakte zur Erde. Man ist so enttäuscht von der Entwicklung auf der Erde. Wir wollten, daß die Welt sich ganz woanders hin entwickelt. Rassismus und Faschismus sind so ein Rückschritt. Wir sind enttäuscht von der Entwicklung auf der Erde." Knarf Rellöm und DJ Pat-tex landen im Studio 1 des FSK.
<http://dertodisteinmeisteraus.de/>

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag
<http://www.fskundaysservice.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkund Karlsruhe im Si-esta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunkt.de

13:00 Die ganze cassette: V.A. - Anthem 2

Diese internationale kompilation hat Vittore Baroni 1983 herausgebracht. Vittore Baroni war ein italienischer medienaktivist, künstler und kritiker der vorallem dorch seine konzeptwerke bekannt geworden ist. So auch diese zusammenstellung: es wurden verschiedene bands und projekte gefragt ob sie ihre nationalhymne neuinterpretieren und

eine neu erfinden. Herausgekommen ist eine vinyl und eine cassettenversion. Hier die cassettenversion: in der folge ihres auftretens: Naif Orchestra, DDAA, P16.D4, Van Kayne & Ignit, Renaldo And The Loaf, Bene Gesserit, La Otra Cara De Un Jardin, Laibach, Henryk Gajewski, No Night Sweets, Merzbow, Ohlo Seco, 001011100 Cancer, Phemem, The Gerloves & Charles Morrow, Ohlo Seco, Monty Cantsin, Oxomaxoma, Cultercide, The Haters. | Kontakt: wp666@gmx.de

14:00 archive & augenzeugen: Not Half - This Is The Punchline

Not Half ist ein kanadisches instrualnoise projekt das 1983 began cassetten herausbringen und 1987 aufhörte, um 2004 wieder ins leben gerufen zu werden. Not Half ist Allan Conroy der auch das label Industrial Therapy Unit gemacht hat. Diese produktion kann auch beim franzözischen internatlabel nostalgie de la boue unter: <http://nostalgiedelaboue.bandcamp.com/> gegen spende heruntergeladen werden.
Kontakt: wp666@gmx.de

15:00 Radio Gagarin

Wiederholung der ersten sendung des letzten monats. | Kontakt: wp666@gmx.de

17:00 Schwarze Klänge

<http://www.schwarzeklaenge.de/>

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Magazin | <http://juedischerundschau.de/>

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querfunk.de>

Wednesd y, 08.04.2015

01:00 Night by radioarts

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 rotten system! - rotten world?

<http://rottenssystem.blogspot.eu/>

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 zikkig

Wortbeiträge | <http://zikkig.net/>

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Rasterzeileninterrupt - Politik und Technik zwischen Zeilen

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt.

ICANN? You can? We do not know but we will see.

19:00 Radia Obskura

20:00 17grad

Abendzeitung | <http://17grad.net>

21:00 Ernst Thälmann und Hugo Urbahns

Durch Veranstaltungen der RLS sind wir auf dieses Paar aufmerksam geworden und versuchen zum Sendetermin einiges Material zu bergen.

<http://www.geschichtswerkstatt-billstedt.de/pages/geschichtspfad/hamburger-aufstand.php>

22:00 Konkret goes FSK

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza

liest die Monatskolumne.
<http://konkret-verlage.de>
22:15 Staatliche Hochschule für VierViertel Kunst
Ablegen

Thursd y, 09.04.2015

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagabend

12:00 Siesta Service

13:00 Dschungelfunk

Kommt aus'm Jungle | <http://jungle-world.com>

14:00 Shalom Libertad

16:00 open

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Kann es sein, dass gerade interessantere Bücher als Cds erscheinen?

"Flammenwerfer", "Die Erfindung der Roten Armee Fraktion durch einen manisch-depressiven Teenager im Sommer 1969" oder "Die Glücklichen", also die Bücher von Rachel Kushner, Frank Witzel und Kristine Bilkau erregen gerade unser Interesse mehr als die CD-Veröffentlichungen von, ja... von wem?

19:00 Güncel Radyo

20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser...

<http://zomia.blogspot.de>

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metroheadmusic for metroheadpeople: dig-a-tape mit Günther Jacob

info@metroheadmusic.net

<http://metroheadmusic.net>

Frid y, 10.04.2015

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Shalom Libertad

10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio

agoradio ist ein Experiment.

Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivist*innen einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer "Zivilgesellschaft", die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaftlicher Agonien fragen.

12:00 Solid Steel

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten.

<http://www.freie-radios-sh.org/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Turn My Headphones Up

19:00 Info Knast • Justiz • Soziales

20:00 Radio Gagarin

Altbewährtes und Neuerscheinungen aus den

stoppt
gäh-
versuche.

fritz-kola
CHOCOLATE ALUMINUM

fritz-kola

vielviel koffein

bereich industrial, noise, drone/ambient, elektroakustik, gitarrenlärm, improvisierte musik und neuer klassik. | Kontakt: wp666@gmx.de

22:00 Lado-B-Seite

Die monatliche Sendung präsentiert Musik aus Portugal und von portugiesischen Musikern. Die musikalische Kreativität in Portugal hat, über den Mainstream hinaus, weitaus mehr zu bieten. Die Sendung erfolgt in deutscher und portugiesischer Sprache.

A emissão mensal apresenta musica de Portugal e de musicos portugueses. A criatividade em Portugal tem, alem do mainstream, mais de oferecer. Este programa ocorre em alemão e português.

bseitfsk@gmail.com

<https://www.facebook.com/pages/B-Seitelado-B/1403413773260145>

23:00 Doctore Xyramat

Doctore Xyramat spielt erst Tracks, dann Mixe von Frauen aus dem weiblichen Musikuniversum - femalepressure.net - soundcloud.com/xyramat.

S turd y, 11.04.2015

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

20:00 Lignas Music Box: FENSTER UND TÜREN

23:00 Nachtschalter

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter.
nachtschalter@fsk-hh.org

Sund y, 12.04.2015

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Anti(Ra)²dio

13:00 Zeitversendung

Frühstücksradio.

15:00 Falando com... Im Gespräch...

Wir wollen alles und nicht nur Krümel.

No 2º domingo de cada mês, das 15h às 17h teremos convidados que tem alguma para dizer do varredor da rua ao ministro. Queremos ainda tudo e não apenas uma esmolinha de vez em quando.

17:00 Loretas Leselampe

leselampe@fsk-hh.org

20:00 Wo keins ist ist eins. Diskussion über Dialektik

Materialismus revisited
„Die Unmündigkeit, die (die Selbsterniedrigung des Materialismus) verursachte, ist nicht so, wie Kant es dachte, von der Menschheit selbst verschuldet. Mittlerweile zumindest wird sie planvoll reproduziert von den Machthabern. (...) Terroristische Staatsmaschinerien verschanzen unterm faden-scheinigen Vorwand einer bald fünfzig Jahre währenden Diktatur des längst verwalteten Proletariats sich als Dauerinstitution, Hohn auf die Theorie, die sie im Munde führen. Sie ketten ihre Untertanen an ihre nächsten Interessen und halten sie borniert.“ (Adorno 1967)

<http://wokeinsiststeins.blogspot.de/>

22:00 UBRadio Salon #299

2-hours of live experimental/ electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI (www.ubuibi.org).

Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 6 October 2013 / THEME: "Keep It Warm" w/A.J. PINECONE + MICHAEL IAGO MELLENDER | Gefördert von Radio Gagarin

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

Mond y, 13.04.2015

05:00 Solid Steel

07:00 Witjastiefe 3

08:30 Radyo Metro-pool Hamburg 93 o

10:00 Anti(Ra)²dio

12:00 Musikredaktion

14:00 Tales of St. Pauli - Neues aus dem Metalustversum

Momo Rulez, Autor des Blogs metalust.wordpress.com, surft durch die City.

Lässt seinen Blick schweifen und fängt ein, was rund um den FC St. Pauli und den Stadtteil, die Hamburger Lokalpolitik, in Kunst, Kultur und Gesellschaft ihm beachtens- und auch kritisierenswert erscheint. Formuliert Positionen, Reflektionen, bringt Musik aus Geschichte und Gegenwart zu Gehör. Solche, aus der sich queere, nonkonformistische und auch antirassistische und antisexistische Perspektiven entwickeln lassen. Philosophisch, phänomenologisch, manchmal auch literarisch. Aber immer zweifelnd und auf der Suche nach neuen Wegen der Politik.

<http://metalust.wordpress.com>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttips & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.

<http://www.sundayservice.de>

23:00 recycling: Ruine Flamme Neubau

Nachdem wir in der vergangenen Sendung über die Motivationen und Ziele der blockupy Demonstration gesprochen haben, möchten wir dieses Mal eine Manöverkritik starten. Wie ist es verlaufen? Welches Gebäude ist in Flammen aufgegangen? Und vor allem: (wie) kann es (so) weiter gehen? Wir hoffen dazu wieder eine Person auf dem Organisationsteam begrüßen zu dürfen.
<http://dertodisteinmeisteraus.de/>

Tuesd y, 14.04.2015

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

07:00 recycling: Ruine Flamme Neubau

vom gestrigen Abend - gegen jede Querfront

<http://dertodisteinmeisteraus.de/>

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

<http://www.fskundayservice.de>

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte
14:00 Indian Vibes
16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocken deine tränen nicht:
Austauschsendung von Radio Blau
<http://www.mrspepstein.blogspot.com/>

17:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radio-stationen und die Bereitstellung über digitale Platt-formen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen. |

refugeeradionet@gmail.com
<http://refugeeradionet.weebly.com>

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora.

22:00 Stash

<http://stash-radio.de/>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Wednesd y, 15.04.2015

01:00 Night by radioarts

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Inkasso Hasso

Von Radio Corax. | <http://radiocorax.de>

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag
<http://www.17grad.net>

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drink-ing! | Kontakt: mwo@aufgeladenundbereit.com
Playlists: Im Netz (siehe unten)
www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Radia Obskura

20:00 Bühnenworte

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wieder-holung der Sendung vom 3.Mittwoch im Monat
buehnenworte@web.de

21:00 Vorlese - Aus Kultur Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.
info@gumbofrisstschmidt.de

<http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!
info@gumbofrisstschmidt.de
<http://www.gumbofrisstschmidt.de>



Thursd y, 16.04.2015

09:00 Loretta Leselampe

12:00 Siesta Service

13:00 "Der fliegende Proletarier"

Lesung des Internationalen Willi Münzenberg Forum von Wladimir Majakowskis Gedicht.

"Wladimir Majakowski war Maler und einer der berühmtesten Dichter der Sowjetunion. Er war ein Vertreter des russischen Futurismus, der gefallen an Dynamik, Geschwindigkeit und neuen Möglichkeiten der modernen Technik fand. Insbesondere der aufblühende Raum- und Luftfahrttechnik zollte er mit seinem, im Telegrafienstil geschriebenen, Gedicht, "Der Fliegende Proletarier", Tribut." 1930 im Alter von 38 Jahren beging von Wladimir Majakowski Selbstmord.

<http://www.muenzenbergforum.de/veranstaltung/der-fliegende-proletarier/#ort>

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!

<http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

16:00 Redaktion3: open

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Special mit No Weather Talks
Hauptsächlich werden wir uns mit Teilen der Band und der just erschienenen No Weather Talks Platte "Undoing Defeat" (Gunner Records) auseinandersetzen. Und die Platte natürlich auch anhören. Und auch noch andere Musik hören. Und zusammen ein Wasser trinken.

<http://noweathertalks.blogspot.de>

<http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 knospt

00:00 metronight

Frid y, 17.04.2015

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Dämmermännerung - Neuer Antifeminismus Alte Leier

Vortrag Die Untüchtigen: Barbara Kirchner - aus dem Golem vom 1. Juni 2014.

...!Statt „Kinder, Küche, Kirche“ sollen Mädchen und Frauen auf „Kreativität, Karriere, Konkurrenz“ setzen.

Es ist aber bloß der alte Dreck, der Menschen nicht nur, aber auch nach Geschlechtern sortieren soll, damit das blöde Spiel von Ausgrenzung, Ausbeutung, Vorrechten und Benachteiligung weitergeht!... (Aus der Ankündigung)

<http://golem.kr/?p=6232>

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.

<http://radiobuecherkiste.blogspot.com/>

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Soul Stew

"Soul Stew" präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle "soulful" Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter:

<http://orgienpost.de/topics/music-please/soulstew-radio-show/>

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte.

Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklügel mit und ohne Studiogäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf:

www.hierunda.de/klingding.html

<http://www.hierunda.de/klingding.html>

00:00 Electronic Jam

S turd y, 18.04.2015

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Raumheld*innen

Wir wollen in unserer Sendung eine sowohl politische als auch musikalische Analyse von Musikszene vornehmen, welche wir mit musikalischer Untermalung und kritischer Sicht vortragen. | <http://www.autonomes.de>

16:00 Haymatlos Nr. 20 April 2015

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind[<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de.

Let's get funky, let's get BASS.

<http://www.rewindradio.de>

Sund y, 19.04.2015

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 das brett

brett@fsk-hh.org

15:00 Tiron sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Turn on the Quiet

Jazz und Artverwandtes, Musik von Monk und Mahall, Mehltau und Mengelberg.

22:00 Exquisite Perlen

wiederholt aus dem laufenden FSK-Programm

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

Kontakt: scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Wednesd y, 22.04.2015

Mond y, 20.04.2015

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93 o

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. j info@zonic-online.de

<http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

Playlistabo? Mail an mail@fsksundaysservice.de.

<http://www.sundaysservice.de>

23:00 recycling: Sprachrohr des Büros für tagediebische Aktivitäten

Die neusten Attraktionen aus dem Soziologen-Zirkus mit Drahtseilakten auf dem höchsten Abstraktionsniveau und Jonglage mit akademischen Wortkaskaden...wollen wir euch hiermit nicht bieten. Vielmehr wollen wir euch tagesaktuelle Thematiken auf einer einführungstheoretischen Basis, gemischt mit etwas Klamauk und einer guten Musikmischung nahe bringen.
<http://dertodisteinmeisteraus.de/>

Tuesd y, 21.04.2015

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

07:00 recycling: Sprachrohr des Büros für tagediebische Aktivitäten

Von gestern abend.

<http://dertodisteinmeisteraus.de/>

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

<http://www.fksundaysservice.de>

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart.

<http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

17:00 La maison eclectique

19:00 Info Latina

20:00 Dein Leben ist mein Job - Arbeiten in der Persönlichen Assistentenz

22:00 Scorcher.FM

- Euer Hamburger Reggaeradio -

Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen.

01:00 Night by radioarts

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Kaffeehausdilettant*in

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben." -- Wiki

Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an.

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Bühnenworte

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut - This Is Pop No. 45

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt, z.B. Konzerthinweise.

19:00 Radia Obskura

20:00 Ergeben Sie sich der Senator kommt

Das Justizmagazin der Redaktion 3

22:00 fiction for fairies & cyborgs

tales and theory from a queer feminist femme's point of view Eine Lese-Sendung - kritisch, trashig und strahlend.

"Salt on the Western Wind" by Sara's Girl.

übersetzt und gelesen von k kater

Heute läuft das Ende dieser ruhigen und zarten DARRY Geschichte. Mit einem umwerfenden, citrussigen, Muffin-backenden Draco und einem turbo-verknallten Harry, der langsam durchdreht, weil er dank des Vertrauenszaubers immer noch mit dem Subjekt seines Begehrens zusammengebunden ist.



"On their last day in Morecambe, it rains—not a shower or a few drops here and there, but an honest-to-god downpour. In their attic bedroom, skylights firmly shut, they sprawl out across the bed in a tangle of sheets, naked and replete. Harry listens contentedly to the drumming of the deluge against the roof

and the glass, and traces lazy patterns over Draco's skin with his fingertips. Barely a word is spoken, perhaps because the sense of something ending is too great, or because the words they want to say aren't quite ready to be spoken aloud. Harry thinks it's because he doesn't need words; this is already the calmest and most beautifully unexpected thing he has ever possessed!"

trigger.warung: zu Beginn wird ein verbaler queerfeindlicher Angriff erzählt - der allerdings befriedigend aufgelöst wird - und am Ende kommt eine kurze schwule Sexszene.

die deutsche Version ist für: Lime, Kirsten, Jakob + Kat. | see also:

<http://natasha-stawarski-does-stuff.tumblr.com/>

<http://thehexfiles.net/viewuser.php?uid=5062>

fairies.cyborgs@gmx.net

<http://saras-girl.livejournal.com/>

Thursd y, 23.04.2015

09:00 Anti(Ra)dio

Wiederholung

<http://isdonline.de/>

12:00 Siesta Service

13:00 Vorlese: Einführungen zum "Marxismus" mit Georg Fülberth

Wiederholung der Februar Sendung

<http://www.aufbau-verlag.de/index.php/rosa-luxemburg-im-lebensrausch-trotz-alledem.html>

14:00 feminist friday

<https://www.facebook.com/PickUpFeminism>

16:00 Wilde Welle - das Kinder-&Jugendradio

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!

http://www.archive.org/bookmarks/FREE_WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople: dig-a-tape mit Günther Jacob

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests

info@metroheadmusic.net

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 metronight

Frid y, 24.04.2015

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Dein Leben ist mein Job - Arbeiten in der Persönlichen Assistenz

Was heißt es, in der persönlichen Assistenz für Menschen mit Behinderung zu arbeiten?

Der Arbeitsplatz einer persönlichen Assistentin ist das Leben eines oder einer Anderen. Nur selten gibt es dabei die Möglichkeit, sich über diesen Arbeitsplatz und die Arbeitsbedingungen auszutauschen.

Wir haben mit Persönlichen Assistent_innen aus Hamburg, Frankfurt, Bremen und Berlin gesprochen. Uns interessierte, was das eigentlich ist,

Persönliche Assistenz. Was machen wir da und warum? Was macht die Arbeit so schwierig? Wo kollidiert das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderung mit den Arbeitsrechten der Assistent_innen? Warum kann kaum eine Assistent_in von dem Job alleine leben kann? Und wie kann ein Arbeitskampf in diesem Bereich aussehen?

In der Reihe Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf. Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital.

<http://www.labournet.de/>

?s=Pers%C3%B6nliche+Assistenz

10:00 Ergeben Sie sich der Senator kommt

Wiederholung der Abendsendung.

12:00 Solid Steel

14:00 Reflektionen zum Kommenden Aufstand

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Gagarin

Mal wieder Neues und Altes aus Akusmatik, Avantgarde, Elektroakustik, Elektronik, Experiment, Improv, Industrial, Noise, Sound Art, Turntable, Randständigem mit den Plaudertaschen Jetzmann und Tietchens. | jetzmann@we.de

<http://www.jetzmann.de>

22:00 Flying Frontiers

S turd y, 25.04.2015

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:

Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych.

<http://biffbangpow60sradio.blogspot.de/>

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

19:30 Antifa Info

20:00 Loretta Leselampe

23:00 The Rambler

Sund y, 26.04.2015

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad

15:00 Support your local squat

studiof@fsk-hh.org

17:00 Time of the "Gypsies"

Nach langer Absentierung ist ToG zurück im FSK. Mit neuen Themen und alten Problemen. Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität!

20:00 Unpeeled!

Eine Sendung inspiriert von John Peel, dem nachhaltigsten DJ der Radio Geschichte

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fksundayservice.de.
<http://www.sundayservice.de>

23:00 recycling

recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit....
<http://dertodisteinmeisteraus.de/>

Tuesd y, 28.04.2015

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag
<http://www.fksundayservice.de>

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte

14:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen.

<http://refugeeradionet.weebly.com>

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.
public-ip.org

17:00 Neue Musik aus China

19:00 Info Latina

20:00 Zikkig

21:00 Die Explosion des globalen Antisemitismus. Die Hartnäckigkeit eines Diabolischen IX.

Nationalismus und moderner Antisemitismus
„Wo immer der Nationalismus triumphierte, wurde Antisemitismus selbstverständlich akzeptiert.“(Shulamit Volkov) Wieweit dieses Fazit stimmt, wird diskutiert.

22:00 Heavy Dub Radio

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Wednesd y, 29.04.2015

01:00 Night by radioarts

07:00 Info

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Ensemble Resonanz offbeat "Wahnsinn" - Lesung und Konzert

Der Intellektuelle und die Gefahr der »geistigen Umnachtung«, des Dichters legendäre »Jahre im Turm«, mysteriöse »Nervenleiden« feingeistiger Künstler... Angesichts des dumpfen »Genie und Wahnsinn«-Geraunes stellt sich die Frage, ob der

Wirklichkeit wahnsinnig ist. (Aus der Ankündigung) Die Untuchtigen aus dem Golem vom 25. Januar mit Jörg Pohl (Thalia Theater) Michael Weber (Schauspielhaus Hamburg) Hans Stützer (Golem) Ensemble Resonanz | <http://golem.kr/?p=7084>

12:00 Blues Brew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 1989: Wendefokus

Aus der Reihe Wendefokus bei Radio Corax. Sabine Wolff "beschreibt eine Wende in der Wende; Das überrannt werden derer, die für einen anderen Sozialismus über Jahre Repressionen in Kauf genommen haben."

<http://wendefokus.de/sabine-wolff/>

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Gutzki

19:00 Radia Obskura

20:00 apartmenthaus a

21:00 Zwei Stimmen im Fummel

An diesem Abend werden die Zwei Stimmen im Fummel zu den Königinnen der Gigaherten! Jeanne d'Arcgleich erinnern sie an die erste Demonstration der zweiten Schulentbewegung auf Münsteraner Boden im Jahre 1972. Didine van der Platenvlotbrug und Blessless Mahoney verleihen diesmal für herausragende akustische Leistungen live den Goldene Hut von Claudia-Schifferstadt an alle dänischen Adelligen die gleichzeitig Reichsverweserin sind. Kurz, um es mit Victor Haderup auf den Punkt zu bringen: „oben rechts drei“ bzw. „unten links vier“.

<https://www.facebook.com/PickUpFeminism>

23:00 Musikredaktion

Thursd y, 30.04.2015

09:00 Immer mehr ich: Transidente erzählen von ihrem Weg zu sich selbst

(Wiederholung)

Die meisten Menschen interessieren sich für das Geschlecht anderer Leute. Das eigene hat man eben, das ist einfach Fakt. Aber was passiert, wenn genau das angezweifelt wird?

Transidente Menschen ringen oft um Anerkennung ihres Geschlechts, sei es vor Gericht oder im alltäglichen Miteinander. Dem geht allerdings eine Phase der Selbstsuche und -findung voraus, an deren Ende die Erkenntnis steht: Meine körperlichen Geschlechtsmerkmale passen nicht zu meiner Geschlechtsidentität; deshalb kann ich nicht das Leben führen, dass ich eigentlich führen will.

Nun geht es darum, sich während einer Geschlechtsangleichung auf die eine oder andere Art mit dem eigenen Körper zu arrangieren. Damit geht auch einher, dass das Umfeld Betroffener möglichst früh das innere, von aussen noch nicht erkennbare Geschlecht anerkennt. Die korrekte Anrede sowie entsprechende Pronomen zu verwenden ist da ein wichtiges Zeichen, aber längst nicht alles.

Wie unterschiedlich verschiedene Menschen damit umgehen, wird aus einem Gespräch mit mehreren transidenten Personen deutlich.

<https://www.facebook.com/PickUpFeminism>

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar | <http://spektakel.blogspot.de/>

14:00 Allein schon Deutschland II

Angesichts erheblicher Mängel an Erkenntnis-Bereitschaft aller Deutscher (Linker) zur Wiederholung auf die Ohren:

„Als vor 20 Jahren, in der Woche vom 17. bis 22. September 1991, Steine und Brandflaschen auf die Unterkünfte von VertragsarbeiterInnen und Asylsuchenden in Hoyerswerda flogen, haben viele BürgerInnen applaudiert. Mehrere hundert Menschen belagerten die Wohnheime fünf Tage lang, skandierten rassistische Parolen und versetzten die BewohnerInnen in Angst und Schrecken. Die Polizei sah sich nicht im Stande, diese Angriffe zu beenden. Schließlich wurden alle BewohnerInnen der Heime mit Bussen aus der Stadt evakuiert, weil ihre Sicherheit nicht mehr gewährleistet werden konnte. Der rassistische Mob hatte gesiegt...“ <http://pogrom91.tumblr.com/kurzaufwurf>

„Wir meinen, dass solange ihr mit euren Brüdern und Schwestern Diskurse führen wollt, sie oft als HoyerswerdaerInnen, BürgerInnen und Senioren, teils als Nazis und Rassisten zu differenzieren wißt, haben sie sich nicht und werden sich nicht, die Zustände in Hoyerswerda und anderswo in Deutschland, ändern. Nein, sie werden weiterhin das bleiben, was sie seit 20 Jahren sind. Erst wenn ihr bereit seid, eure innere Bande mit denen zu brechen, mit denen ihr vorgebt, nicht zu tun zu haben, aber in euren Erklärungen vorausseilend hofiert und nicht verschrecken wollt, erst dann wird sich womöglich der Verlauf der Zukunft zu unseren Gunsten ändern: wenn der gemeine Deutsche vor anderen gemeinen Deutschen Angst haben muss, weil er sich seiner Blutsbande nicht länger sicher sein kann. Solange ihr untereinander und voreinander diese Angst nicht habt, werden sich Menschen vor euch zu schützen wissen müssen. Wir, Nicht-Deutsche, müssen immer auf der Hut sein und zu jeder Zeit uns beeilen zu erkennen, in welchen Konstellationen ihr euch wann eventuell zusammenrottet und diese Konstellationen, Kollektive, Initiativen oder Pogromansammlungen eventuell für uns eine Gefahr darstellen. Diese Zustände mögen für euch, wie ihr es euphemistisch ausdrückt, untragbar sein, für eure Opfer enden sie mitunter tödlich.“

http://www.cafemorgen-land.net/archiv/2011/201_09_14_offener_brief.htm

16:00 Open

17:00 Musikredaktion

19:00 Güncel Radyo

20:00 Redaktionsthemenabend am Vorabend des 1. Mai

Eine Studio Gesprächsrunde ...

22:00 Nerd Derby

Termine & Adressen

Freier Sender Kurs

Alle zwei Monate am zweiten Samstag eines geraden Monats findet im FSK das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten statt. Dabei geht es um das Konzept des Freien Radios, die Struktur des Freien Sender Kombinati, die generellen Rahmenbedingungen, Studioteknik, Musik im Freien Radio und alles, was Ihr über das FSK wissen wollt. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen. Schreibt dazu eine kurze E-Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040/ 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern. Nächster Termin: Samstag, den 11. April von 12 bis ca. 17 Uhr. Anbieter_innengemeinschaft des FSK
Treffen am ersten Donnerstag im Monat im FSK.

FSK-Redaktionen

Musikredaktion:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat um 20:30 Uhr im FSK.
Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org
GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie):
Treffen am vierten Mittwoch im Monat in der »Mutter«, Stresemannstraße 11. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat um 21:00 Uhr im FSK.
Sendeplanung immer am vierten Montag im Vormonat
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:

Treffen am dritten Mittwoch im Monat um 20:30 Uhr im FSK.
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr im »Centro Sociale«, Sternstraße 2. Kontakt über: studiof@fsk-hh.org

Transmitter-Redaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio / Academic Hardcore:

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag um 20:00 Uhr.

Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Arbeitsgruppen

Technik- und Computer-AG:

Treffen und Sprechstunde mittwochs von 18 bis 20 Uhr im FSK.

Kontakt über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG:

Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs-AG:

Kontakt über: gag@fsk-hh.org

Kampagnen- und Öffentlichkeits-AG:

Kontakt über: kampagne@fsk-hh.org

Freies Sender Kombinat
Eimsbütteler Chaussee 21
20259 HH

Büro tagsüber:

040/ 43 43 24

Telefax:

040/ 430 33 83

E-Mail:

postbox@fsk-hh.org

Studio 1:

040/ 432 500 46

Studio 2:

040/ 432 513 34

Info Fördermitglieder:

040/ 432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
Kontoinhaber*in: AG Radio e.V.
IBAN: DE43200505501226124848
BIC: HASPDEHXXX

Auflage:

10 000

Cover

herbird. Gröhlemeyer ♥

<https://www.flickr.com/photos/mashys-herbird>

Werben im Transmitter:

Preisliste auf Anfrage unter:
transmitcom@fsk-hh.org

Druck:

Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P.:

Erhard Wohlgemuth

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Redaktionsschluss für den Transmitter:

Redaktionsschluss für den Programmteil ist immer der zehnte des Vormonats

Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet Ihr Probleme mit den Accounts haben, wendet Euch an technik@fsk-hh.org.

Bitte achtet auf folgende Dinge:
Bilder im Web höchstens 300 x 300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.

Bei Fragen schreibt uns eine E-Mail an:

transmitter@fsk-hh.org

